

# stadtparkjournal

*Nürnberg im  
Barden-Fieber*

*Swing mit Dame  
im Stadtpark*

*Aufbruch in  
die Moderne*

*Gartenschau in  
Deggendorf*

*Herbstball  
im Parks*



## **Termine:**

31. August 2014 *Aber bitte mit Dame!* Seite 10

Swingsfrühschoppen mit dem Noris Swingtett und Fola Dada

7.-11. September 2014 *Samtige Wiesen und luftige Höhen*

Fahrt zum Wandern ins herbstliche Defereggental

18. September 2014 *Aufbruch in eine neue Zeit* Seite 12

Führung zur Ausstellung „Wege in die Moderne“ im GNM

25. September 2014 *Die blaue, blaue Donau* Seite 14

Tagesausflug zur Landesgartenschau in Deggendorf

4. Oktober 2014 *Die schönsten Paare im Tanz* Seite 18

Herbstball auf dem Parkett des Parks mit Showgruppe

## **Vorschau:**

9. November 2014 *Südamerikanische Leidenschaft* Seite 20

Gitarrenkonzert mit dem „Quarteto Maogani“

22. / 23. 11. 2014 *Weihnachtsmarkt: IKV-HandwerkerInnen bitte melden!*

7. bis 11. 12. 2014 *Adventsfahrt mit der aRosa auf dem Rhein*

14. Dezember 2014 *Traditionelle Weihnachtsfeier des IKV im Parks*

## **Artikel:**

*Interview: Hurra, die Barden kommen!* Seite 4

Der musikalische Leiter Charly Fischer blickt auf 25 Festival-Jahre

*Schee war's!* Seite 22

Mitglieder des Veranstaltungsausschusses verabschiedet

*Aller Ehren wert!* Seite 24

Ehepaar Heidötting mit Ehrenbrief der Stadt Fürth ausgezeichnet

## **Rubriken:**

*Editorial* Seite 3

*Reportage* Seite 4

*Veranstaltungen* Seite 10

*Reise* Seite 14

*Impressum* Seite 27

## Liebe Leserinnen und Leser,

seien wir ehrlich: es ist eine Qual. Wer kulturell interessiert ist oder seine Freizeit ausfüllen will, steht vor einem Überangebot. Zumindest im Großraum Nürnberg.

An lauen Sommerabenden einfach zum Stadtstrand spazieren und ein Bierchen genießen, ist noch die einfachste Übung. Aber dann? Am Donnerstag, 7. August, den ich willkürlich herausgegriffen habe, listet der Veranstaltungskalender schon morgens 33 Angebote auf. Von dem „Sprung ins Dunkle“, einer Ausstellung über den Ersten Weltkrieg in Nürnberg, über 40 Jahre Playmobil im Spielzeugmuseum und „Götter und Dämonen in Nepal“ bis zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten.

Wer mag, kann sich am Nachmittag der Bildhauerei im Erfahrungsfeld der Sinne widmen oder sich bei einer Walking Tour seine Stadt auf Englisch erklären lassen. Abends dann öffnen die Werkstätten im KunstKulturQuartier ihre Türen: Siebdruck, Schmieden, Keramikarbeiten oder das eigene Fahrrad reparieren. Sollte noch Zeit und Lust sein, locken das Sommernacht Film-Festival und eine Führung „Mit Epplein im Fackelschein“. Zusammen noch einmal mehr als 20 Veranstaltungen.

Uff! Wenigstens keine Wanderung an diesem Tag, so kurz nach dem Bardentreffen auch keine Musik und – wegen der Sommerpause – auch kein Theater.

Man ist ja schon erschöpft, wenn man sich solche Fülle nur vorstellt. Andererseits: Wo sonst in Deutschland lässt sich ein so großes Kultur- und Freizeitangebot so mühelos mit ungezwungener Entspannung verbinden? Eine Tour durch die Fränkische oder in die – ebenfalls sehr empfehlenswert – schöne Oberpfalz, der Sprung ins kühle Nass in zahlreichen Schwimmbädern oder naturbelassenen Seen und danach eine Brotzeit im schattigen Biergarten – das ist schon was!

Ich würde meinen, das ist Lebensart. Auch wenn wir immer denken, nur die Italiener und Franzosen wären Experten für dolce vita und das Leben wie Gott in Frankreich. Die Franken sind genauso gut darin, es sich gut gehen zu lassen! Beweisen Sie es in diesem Sommer.

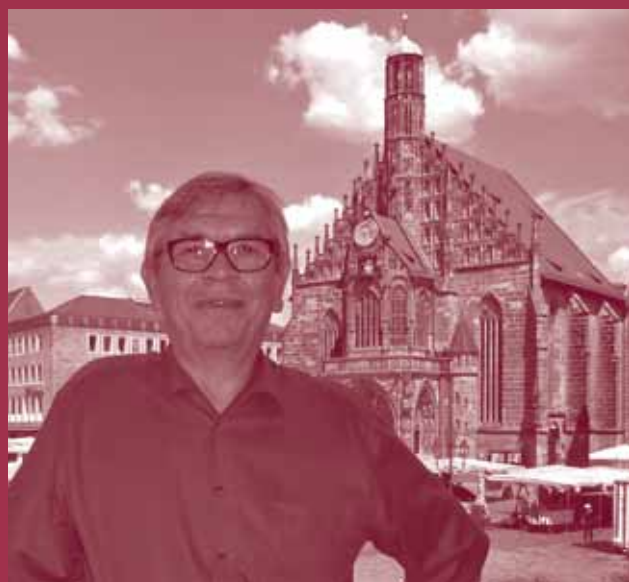
Mit herzlichen Grüßen

*Gabi Pfeiffer*



## Hurra, die Barden kommen!

Charly Fischer, der künstlerische Leiter, über das Thema „Krieg und Frieden“ und die Höhepunkte des Umsonst-und-draußen-Festivals



*Bardentreffen, das sind gut gelaunte Musiker aus aller Welt und gut 200.000 Zuhörer aus Nürnberg und der Region. Hier O'Questrada auf der Insel Schütt.*

Sommer ist, wenn die Barden nach Nürnberg kommen! Anfang August findet die größte Umsonst-und-draußen-Veranstaltung Deutschlands, die rund 200.000 Besucher in die Innenstadt lockt, zum 39. Mal statt. Das Bardentreffen steht mit Bezug auf 1914 heuer unter dem Motto „Krieg und Frieden“.

Über das Programm, die Höhepunkte aus 25 Jahren und die Zitterpartien der Großveranstaltung berichtet Karl-Heinz „Charly“ Fischer. Für den künstlerischen Leiter wird das Musikfestival vom 1. bis 3. August ein Abschied: Nach 25 Jahren spielt er sich mit einem Konzert am Sonntagabend aus dem Bardentreffen hinaus.

Herr Fischer, Sie kennen das Bardentreffen, seit sie vor 30 Jahren zum ersten Mal aufgetreten sind. Seit 25 Jahren sind Sie Dreh- und Angelpunkt der Organisation. Freuen Sie sich überhaupt noch darauf?

Doch, doch! Wirklich dröge ist es aber im Winter, wenn ich vom 5. Stock des Rathauses bei trübem Wetter auf den Hauptmarkt schaue und mir ein Sommerfest vorstellen soll. Aber wenn ich dann eine CD einlege und denke „Das ist aber gut!“, dann bekomme ich Lust aufs nächste Bardentreffen.

## „Krieg und Frieden“ ist kein leichtes Thema für ein Musikfestival...

100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs – am 1. August 1914 hat Deutschland Russland den Krieg erklärt, am 3. August Frankreich – ist es immer noch ein aktuelles Thema. Wir denken gerade an die Ukraine-Krise und an Thailand, wo das Kriegerrecht ausgerufen worden ist. Es gibt aber dauernd so viele Kriege, die man gar nicht wahrnimmt, zum Beispiel im Sudan. Dazu kommt, dass Kriege nicht mehr offiziell erklärt werden, sondern ausbrechen. Und dass es Menschen gibt, die sagen, Neoliberalismus ist wie eine Kriegserklärung.

### Ist das nicht zuviel Politik?

Wenn man in meinem Alter ist, hat man die Friedensbewegung noch im Kopf und Reinhard May im Ohr, der singt „Nein, meine Söhne geb' ich nicht!“ Oder das alte Fahrtenlied „In Flandern reitet der Tod“ – das geht ins Mark. Im Ernst: Krieg und Frieden gehören zum Kanon der zehn, zwölf Großthemen wie Liebe, Eifersucht oder Vaternord.

In Nürnberg werden auch die „Grenzgänger“ aus Bremen auf der Bühne stehen, die in Archive abgetaucht sind und Lieder und Texte aus dem Ersten Weltkrieg wiederentdeckt haben. Wie finden Sie denn solche Bands?

Es gibt drei Arten, wie Bands zum Bardentreffen kommen: Selbstbewerbung, Agenturen, die sie verkaufen wollen, oder wir werden selbst aktiv. Wenn wir ein Thema haben, streuen wir das auf der WOMEX. Bei dieser Messe für Weltmusik stellen Agenturen ihre Künstler vor und abends finden Konzerte parallel auf mehreren Bühnen statt, wo man – so solange man's zeitlich aushält – sehr viele Gruppen sehen kann. Aus Argentinien zum Beispiel, wo man ja nicht wegen eines Konzertes hinfliegt. Wenn wir auf der WOMEX fragen „Was fällt Euch zu diesem Thema ein?“, dann entwickelt das einen Schneeball-Effekt.

Wolf Biermann beim Bardentreffen 1986 – einer der historischen Auftritte.





**Was ist den Kontakten und Ihnen denn gefallen?**

*Anfangen haben wir mit der Arabellion und den Ländern am Mittelmeer, wo viele Frauen ihre Stimme über den Gesang erheben. Dann ewige Krisenherde wie Nordirland – gerade die Iren kennen unglaublich viele Lieder zu dem Thema. Dazu kamen Tipps. Etwa „Sprich doch mal den Morton an, sein Vater macht da was.“ Fin Alfred Larson ist Däne, 75 Jahre alt, er hat Lieder aus dem 1. Weltkrieg im Repertoire – aus einer Zeit, als Freischärler auf deutscher und dänischer Seite kämpften.*

**Sie kennen sich aber historisch gut aus...**

*Das interessiert mich auch sonst, aber es gehört tatsächlich dazu, wenn man sich mit dem Thema beschäftigt. Ich war auch in Kanada, um mir Bands anzuhören. Dort und in vielen anderen Nationen ist der Erste Weltkrieg viel präsenter als bei uns.*

**Deshalb heißt er in vielen anderen Ländern ja auch der „Große Krieg“.**

*Zu diesem Schwerpunkt haben wir 15 Gruppen ausgewählt. Die Bands müssen auch musikalisch etwas hergeben – stundenlange Schlachtgesänge will keiner hören.*

**Wie sehr müssen Sie denn den Geschmack der Masse bedienen?**

*Große Namen brauchen wir, aber wir haben acht Bühnen – auf denen kann es durchaus speziell sein. Wir hatten auch schon einmal ein Mundharmonika-Quartett aus Schweden. Und denken Sie auch daran: Von den Menschen, die in Nürnberg wohnen, sind nur 19 Prozent in der Stadt geboren. Und die zazaische Musik, die in der Grenzregion zum Iran gespielt wird und dort sehr populär ist, kennt bei uns kaum jemand. Das sind Realitäten.*



Auch die Straßen werden zum Auftrittspflaster, wie hier bei La Banda del Surdo 2011. Außerdem nutzen viele Straßenmusikanten die Atmosphäre des Bardentreffens für eigene Ständchen.

**Wie stellen Sie sich auf junges Publikum und neue Musikstile wie Punk, Rap oder Techno ein?**

*Gar nicht, mach' mer nicht. Das ist bei Rock im Park gut aufgehoben. Blues wird in Roth gespielt, Klezmer in Fürth. Wir konzentrieren uns auf die klassischen Liedermacher, auf klassische populäre Musik. Tango gehört auch dazu. Aber es sollten hauptsächlich akustische Instrumente gespielt werden und es muss Gesang dabei sein.*

**Das Bardentreffen lockt auch Straßenmusikanten an. Können Sie dieses Programm auch steuern?**

*Den größten Teil können und wollen wir nicht steuern. Sonst würde das Bardentreffen auch Größenordnungen annehmen, die nicht mehr zu handhaben sind: Wir müssten die gesamte Innenstadt sperren und Sicherheitspersonal engagieren, die Gema-Gebühren würden Höhen erreichen... Steuern können wir nur, in dem wir Plätze festlegen, wo gespielt werden darf – oder auch nicht. Und wir schicken Leute umher, die auf die Lautstärke achten. Seit letztem Jahr läuft aber ein Versuch, eine Straßenbühne in der Karolinenstraße zu etablieren.*

**Drei Tage lang Musik auf acht Bühnen, alles umsonst für die Zuhörer. Trotzdem kostet das Bardentreffen etwas?**

*Der Etat beträgt 350.000 Euro, von denen die Stadt Nürnberg etwa die Hälfte zahlt. Der Rest kommt über die Gastronomie, Werbung und Sponsoring – unser Partner ist die Sparda Bank – herein.*

**Welches Konzert haben Sie als schönstes in Erinnerung?**

*Die Erleuchtung war beim ersten Bardentreffen 1976 Günter Stössel. Ach, das kann man mit Dialekt machen, dachte ich. Toll waren 2000 Konstantin Wecker und Hannes Wader, auch „Ihre Kinder“, Haindling und die Oyster-Band waren umwerfend. Sensationell gut war 2012 das Konzert von Carminho, einer Fado-Sängerin aus Portugal: Ein Drittel des Publikums hat geweint, weil es so ergreifend war.*



Große Bühne, starker Auftritt: Adophus Bell auf dem Hauptmarkt.

**Und das Schlimmste, was Sie erlebt haben? Bestimmt gab es auch Pleiten, Pech und Pannen.**

*Der Auftritt von Calexico. Die Band hatte gerade fünf Stücke gespielt, dann kam ein Riesengewitter und wir haben um 21.30 Uhr sofort abgebrochen.*

**Dass eine Band nicht gekommen ist, der Sänger den Text vergessen hat... ist gar nicht vorgekommen?**

*Nein! Die zahlen mit der Gage ihre Miete, die kommen! Was einen viel mehr belastet sind die Nebengeräusche.*

**Sie meinen den Stadtstrand: Die Schausteller wollen ihn nicht für drei Tage ab- und wieder aufbauen. Warum können die Barden nicht einfach auf der Insel Schütt auftreten?**

*Wie denn, wenn schon jetzt keiner mehr aufs Gelände passt? Zudem macht Sand die Instrumente und die Technik kaputt. Das Schlimme ist, dass die Schausteller Strand und ein Traditionsfestival in eine unnötige Konkurrenzsituation bringen.*

**Sie selbst werden, wenn Sie durch die Stadt gehen, von Passanten geneckt: Schon wieder Pause?**

*Noch viel häufiger höre ich: Und was machst Du, wenn die drei Tage Bardentreffen um sind? Im Organisationsteam machen wir viele Ausschreibun-*

*gen, dazu sind wir als öffentliche Hand gezwungen. Das geht von der Gastronomie bis zur Bühnentechnik und der Einleitungsgenehmigung, die man braucht, wenn das Wasser, das die Bühne beschwert, nach dem Bardentreffen in die Kanalisation abgelassen wird. Deshalb stabilisieren wir lieber mit Beton!*

**Das ist nicht alles, oder?**

*Es geht noch weiter: Welches Licht brauchen die Bands, gibt es neue Instrumente? Wer braucht Leihinstrumente? Einen Kontrabass oder eine Tuba nehmen die Künstler ja nicht mit oder wir müssten einen Platz im Flugzeug reservieren. Auch Reisen kann ich inzwischen sehr gut organisieren. Wir buchen zwar nicht, aber wir geben Tipps: Wie kommt man aus Y, irgendwo in Europa, am Tag X am besten nach Nürnberg? Und dann das Essen. Musiker, die acht Wochen auf Tour sind, kann man nicht mit einem Bratwurstweckla abspeisen. Also gibt es Catering-Listen – die der Stones ist 80 Seiten dick – mit genauen Anforderungen, bis hin zu bestimmten Biersorten.*

**Sie spielen selbst in zwei Bands, die Frankenbänd und Franken Dry, und sind mit dem Kabarett-Duo Er und Sie als Gitarrist getourt. Nutzt Ihnen diese Erfahrung beim Bardentreffen?**

*Sie ist äußerst hilfreich. Man ist auf der anderen Seite, aber man versteht die Probleme – angefangen*

mit dem Mikrofon, das nicht für Gesang oder eben diese Bühne taugt. Ich kann auch einschätzen, wenn Gruppen oder ihre Manager übertriebene Wünsche äußern.

**Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr besonders?**

Auf den italienischen Liedermacher Pippo Polina und auf das letzte Konzert am Sonntagabend, wenn ich mit „Franken Dry“ und der „Frankenbänd“ auf dem Sebalder Platz spiele. Ich spiele mich selbst aus dem Bardentreffen heraus!

**Und zwischen Freitag und Sonntag? Können Sie die Bands überhaupt anschauen?**

Wenn ich etwas wirklich hören will, muss ich in eine andere Stadt. Als künstlerischer Leiter läuft man beim Bardentreffen zwischen den Bühnen immer im Kreis: Im Prinzip versuche ich, von allem etwas mitzukriegen. Aber mehr als zehn Minuten kann ich selten zuhören. Denn es sind da auch 200 bis 300 Mitarbeiter, für die ich Ansprechpartner bin. Ich frage jeden: Alles okay? Und ich beruhige die Nervösen, wenn sich ein Sänger verspätet oder die Technik noch stöpseln muss.

**Bedauern Sie jetzt vielleicht doch, dass Sie das Bardentreffen an den Nagel hängen und in Rente gehen?**

Um das Bardentreffen mache ich mir keine Sorge, für Kontinuität ist gesorgt: Mein Nachfolger Rainer Pirzcall ist gut eingearbeitet. Was ich gar nicht vermissen werde ist, Wochen nach dem Bardentreffen nachts aufzuschrecken und zu denken, hat diese Band auch eine Conga oder wo kriegen wir Verstärker her? Sonst war und ist künstlerischer Leiter des Bardentreffens einer der schönsten Jobs überhaupt. Ich sage immer: Es gibt nützliche Berufe wie Arzt, Pfarrer oder Polizist – aber wenn's den Leuten gut geht, lassen sie sich dort nicht sehen. Zu uns bei der Kultur dagegen kommen sie gut gelaunt in ihrer Freizeit, weil sie etwas erleben wollen. Und wie oft höre ich: Beim Bardentreffen, da habe ich meine Frau kennengelernt. Oder die Siemensingenieure aus aller Welt, die sich immer zum Bardentreffen verabreden. Das Festival ist ein Treffpunkt von Menschen – im Idealfall ist es auch ein wenig verstörend und beinhaltet einen Entdeckungseffekt.

Interview: Gabi Pfeiffer



**Ihr Unternehmen ist bei uns in guten Händen.**

Wir richten unsere ganze Kompetenz auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbebranche aus.

Ganz gleich, ob Sie als Freiberufler, Dienstleister oder Landwirt tätig sind.

Ob Sie einen Handels oder Handwerksbetrieb führen oder im Hotel-, Gaststätten- oder Baugewerbe arbeiten.

Bei uns können sie auf eine lückenlose und branchengerechte Absicherung Ihrer speziellen Risiken zählen.

Haben Sie Fragen oder möchten gern weitere Informationen? Dann rufen Sie uns einfach an.

**Versicherungsbüro  
Eckert**

Sperbersloher Straße 40  
90530 Wendelstein

Telefon: 0 91 29/89 33  
Telefax: 0 91 29/89 32



## Jazz nicht nur für Liebhaber

**Swingfrühschoppen:  
Sängerin Fola Dada als  
Gast des Noris Swingtetts**

**E**s ist ja nicht die Musik allein, die den Swingfrühschoppen des Industrie- und Kulturvereins zu einem besonderen Sommererlebnis macht. Es ist die entspannte und bewegte Atmosphäre, die sich rund um das Noris Swingtett und seine Gastmusiker entfaltet. In diesem Jahr am Sonntag, 31. August, ab 11 Uhr.

Wie würde man den Swingfrühschoppen am besten jemandem beschreiben, der noch nie dabei war? Vielleicht so: Eine Menge gut gelaunter Menschen sitzen mitten im Grünen und schauen auf einen See, die Sonne scheint und die Vögel zwitschern. Sonntag ist – und alle Hektik darf abfallen, sobald ein schöner Sitzplatz im Parks gefunden und ein kühles Bier – natürlich: manche mögen auch lieber einen Sekt oder einen cremigen Cappuccino – bestellt ist.

Dazu spielt das Noris Swingtett und darf sich, wie die Franken sagen, in Sachen Jazz so richtig zusammenspinnen. Die großen Klassiker des Repertoires werden natürlich zu hören sein, aber auch nicht ganz so Bekanntes. Legendäre Trommelsoli von Gast-Schlagzeuger Werner Schmitt und die unbändige Spiellust von Thomas Fink am E-Piano inklusive.



Neu ist in diesem Jahr die Dame, die den Herren und Hörern ihre schöne Stimme leiht: Fola Dada. Die Stuttgarterin ist über den Steptanz, mit dem sie schon als Kind begann, zum Jazz gekommen. Heute ist die Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers erfolgreiche Sängerin, sie tritt beispielsweise mit der SWR Big Band und mit Max Greger Junior auf. Mehr noch: Sie betreibt eine eigene Gesangsschule, unterrichtet an Musikhochschulen und ist in vielen Stilrichtungen stimmstark und trittsicher. Neben Jazz singt sie auch Soul, House und Reggae.

Wir dürfen also gespannt sein, wie sehr uns Fola Dada und das Noris Swingtett an einem schönen Sommermorgen entspannen. Genuss auf vielen Ebenen!

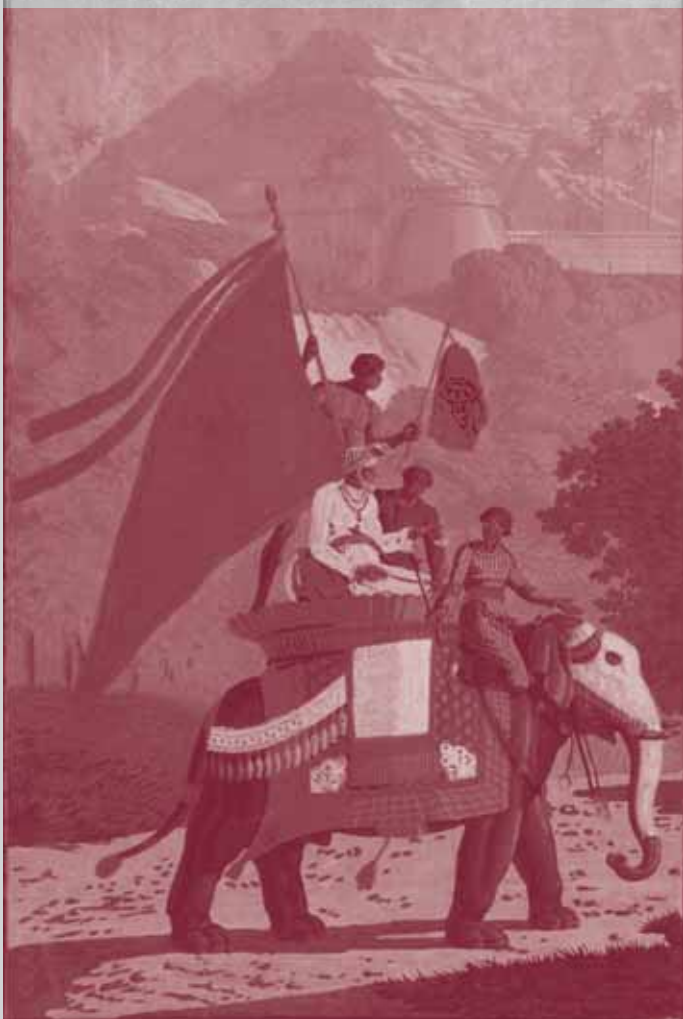
**Swingfrühschoppen**  
Sonntag, 31. 8. 2014,  
von 11 bis 14 Uhr  
Terrasse des Parks (bei schlechtem  
Wetter im Saal)  
Eintritt für Mitglieder 15 Euro,  
für Gäste 20 Euro  
Reservierung im IKV-Büro unter  
Telefon 53 33 16



## Vom Eiffelturm bis zur Metallgeige

Führung präsentiert  
„Wege in die Moderne“  
im Germanischen  
Nationalmuseum

**D**as 19. Jahrhundert gilt als Zeit der Umbrüche: Die Weichen für unsere heutige Welt wurden damals gestellt. Wie das gelang, zeigt die Ausstellung „Wege in die Moderne“ im Germanischen Nationalmuseum anhand der Themen Weltausstellungen, Medien und Musik. Eine Führung am 18. September erschließt sie.



Gleich am Eingang sind kunstvolle Glaspokale, exotische Tapeten und die Einrichtung einer Nürnberger Apotheke ausgestellt. Denn die Weltausstellungen waren ein Sammelsurium zwischen Verkauf und Länderkunde. Neueste Wirtschaftsgüter und erfindungsreiche Produkte, Handwerkskunst auf höchstem Niveau und Spezialitäten wurden dort gezeigt, aber die teilnehmenden



Im 19. Jahrhundert konnte Musik erstmals konserviert werden.



Nicht ganz einfach zu bedienen, dafür mit sauberem Schriftbild: Die Zeigerschreibmaschine Graphic.



Länder präsentierten sich auch mit folkloristisch angehauchten Flaniermeilen. Die erste Weltausstellung überhaupt fand 1851 in London statt, bald folgten weitere – und zogen ein Millionenpublikum an.

Das Reisen war zu dieser Zeit noch beschwerlich und in vielen Gegenden der Welt gefährlich, die Weltausstellungen boten eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick über neueste Moden und Erfindungen zu verschaffen – und sie zu konsumieren. Denn es konnte gleich vor Ort geordert werden, vom wunderbar gestalteten Sekretär bis zu Stoffen und Kristallvasen.

Ein Objekt übrigens gelangte über eine Weltausstellung zu Weltruhm: der Eiffelturm. Das Pariser Wahrzeichen war ursprünglich als Demonstration technischer Konstruktionskunst geplant und sollte nach der Ausstellung wieder abgebaut werden...

Aber nicht nur die Weltausstellungen, die Wissen und Produkte verbreiteten, waren Vorläufer der Globalisierung. Auch die Medien machten regelrechte Sprünge im Fortschritt: Die Zeigerschreibmaschine Graphic etwa sorgte für ein lesbares Schriftbild und baute der Ermüdung der Schreibhand vor. Über Litfaß-Säulen und einen wahren Plakat-Boom erreichten Informationen breite Bevölkerungsschichten und mit der Erfindung der Rotationspresse war der Druck von Massenblättern möglich. Parallel dazu begannen die Bilder zu laufen – was im Germanischen Nationalmuseum mit frühen Filmen eindrucksvoll präsentiert wird.

Aber mehr noch: Endlich konnten auch die Stimme und Musik aufgenommen und abgespielt werden. Demonstriert wird das am Beispiel des Klaviervirtuosen und Komponisten Franz Liszt, der ein Weltstar seiner Zeit war. Er steht in der – ganz überzeugend und unangestrengt fließend präsentierten – Ausstellung am Übergang zum Thema Musik.

Bei dem vielleicht emotionalsten Teil der „Wege in die Moderne“ konnte das Germanische Nationalmuseum auf seinen riesigen Fundus zurückgreifen: eine Metallgeige, erdacht und gebaut in Nürnberg, wird nicht nur präsentiert, sondern auch mit Hörbeispiel vorgestellt. Ebenso die ersten Aufnahmen auf Schellackplatten, die die Welt der Töne aus Zeit und Raum lösten und so die Musik für breite Bevölkerungsschichten zugänglich machten. Wenn wir heute den iPod einschalten und eine CD einlegen, profitieren wir von diesen Wegbereitern.

Dies und noch mehr Interessantes erfahren Sie in der Führung, die Sie etwa anderthalb Stunden durch die aktuelle Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum geleitet. Kommen Sie, staunen Sie!

**Führung „Wege in die Moderne“**  
 Donnerstag, 18. 9. 2014, 15 bis 16.30 Uhr  
 Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1  
 Eintritt für Mitglieder 9 Euro, für Gäste 12 Euro

**Anmeldung im IKV-Büro, Telefon 0911 / 53 33 16**  
 oder per Mail unter [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)



## Der Donau aufs Ufer gerückt!

Tagesausflug zur  
Landesgartenschau nach  
Deggendorf



**E**in neues Lebensgefühl, das hat die Landesgartenschau den Deggendorfern – und natürlich ihren Gästen – geschenkt. Eine 17 Hektar große Brache zwischen Stadt und Donau wurde neu belebt und lädt nun zum Bummeln und Genießen ein. Auf fast 6000 Quadratmetern blühen Stauden und Sommerblumen, Deich- und Fischergärten und 24 alte Apfelsorten. Lust auf einen Besuch? Der Industrie- und Kulturverein veranstaltet am 25. September einen Tagesausflug.

Als Motto hat sich die Stadt den schönen Satz „Ufer verbinden, Grenzen überwinden“ gegeben. Immer weiter hatte sich die Stadt von der Donau zurückgezogen, die sie mit schlimmen Hochwassern bedrohte. Ja, das darf man sagen: bedrohte. Denn nun ist zugleich mit der Landesgartenschau eine neue Verbindung und sicherer Hochwasserschutz entstanden.



Wie das funktioniert? Die Brache wurde geordnet, eine neue Fuß- und Radwegebrücke über die Donau verbindet die rechte Ufer-Seite mit der Stadtmitte und zudem wurde ein Durchbruch unter den Bahngleisen geschaffen und damit der belebte Donau-Radweg angeschlossen. Perfekt, möchte man meinen. Umso schöner, wenn die ganze Fläche grünt und blüht.

Die Gärtner haben sich große Mühe gegeben: Vor Eröffnung der Landesgartenschau am 25. April wurden 150.000 Frühjahrsblüher gepflanzt, später kamen 66.000 Sommerblumen in die Erde und 24.000 Stauden. Zwölf Blumenschauen sind bis Oktober zu sehen! Wer mag, kann seine Augen auf über 400 verschiedenen Arten und Sorten weiden.

Mal ganz abgesehen von der großzügigen Promenade, die durch den Donaupark an der Donau entlangführt. Hier ist mit Donaukies ein Strand aufgeschüttet worden, Wagemutige überqueren den Bogenbach über Trittsteine und auf Sitzstufen darf jedermann verweilen. Die nahegelegenen Gärten sind üppig mit Staudenbeeten ausgestattet, so dass



Passagiere der Ausflugsschiffahrt ihre Wartezeiten entspannt genießen und Erholungssuchende auf den Bänken rasten können. Auch wir werden den Fluss zum Abschluss unseres Besuchs eine knappe Stunde lang vom Schiff aus erleben.

Zuvor aber beginnt der Ausflugstag nach der Ankunft in Deggendorf mit einer Führung über das Gelände. Die großen Bauvorhaben spielen eine Rolle, auch die jüngste Geschichte des Areals. 2006 hatte sich Deggendorf beworben, 2009 fand die Auftaktveranstaltung unter Beteiligung der Bürger statt, 2011 war Spatenstich. Parallel dazu wurde das Kulturprogramm geplant, eine „Schule im Grünen“ konzipiert und die Ausstellungsbeiträge abgestimmt. Und dann kam im Juni 2013 das Jahrhunderthochwasser...

Nie stand die Landesgartenschau in Frage. Was vielleicht auch an Projekten wie den Deichgärten liegt, die auf dem Dach des neuen Parkdecks mit mehr als 400 Stellplätzen wie Donauwellen wogen. Oder an der Deichpromenade, die mit Ahornen bepflanzt ist und Radlern und Fußgängern endlich freie Sicht auf die Donau bietet. Spielplätze und ein Weidenversteck für Kinder ergänzen die Anlagen, zudem wurde der Stadthallenpark neu modelliert. Geradlinig ist er jetzt, die Ufer sind dicht bepflanzt und mit einem Holzsteg versehen worden. Und irgendwo findet sich auch ein Rosenbeet.

All das werden wir bei unserer spätsommerlichen Reise sehen. Dazu Dahlien in mildem Licht, Hortensien und Chrysanthemen und die weinroten Blüten der Fetthenne. Nicht nur Gartenbegeisterte werden an dem Besuch ihre helle Freude haben, sondern all jene, die sich für gelungene Stadtentwicklung interessieren und schon immer mal auf der Donau schipperrn wollten.



Landesgartenschau Deggendorf  
25. September 2014

Abfahrt: 8 Uhr Meistersingerhalle

Reiseleitung: Hella Heidötting

Programmablauf und Leistungen:

Busfahrt Deggendorf, Eintritt und 2-stündige Führung durch die Gartenanlage, Mittagessen im Restaurant Ruderhaus, Rundfahrt auf dem historischen Salztransportschiff MS "Siebnerin" Rückfahrt Nürnberg mit Rast auf eigene Rechnung im Brauhaus Winkler, Lengenfeld

Preis: Mitglieder 59 Euro, Gäste 65 Euro

Anmeldung im IKV-Büro,  
Telefon 0911 / 53 33 16 oder per Mail  
unter [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)

Was dem Herzen widerstrebt, lässt der Kopf nicht ein.  
Arthur Schopenhauer



Rudolf Reibenwein

**computer&communication**

Schließen Sie Ihren Computer in Ihr Herz...  
...ich helfe Ihnen dabei!

**PC-Hilfe und Schulung**

Anwenderschulung, Kaufberatung  
PC-Notdienst auch am Wochenende  
PC und Netzwerk-Installation  
Internet-Zugang (DSL u.a.)  
Datenbankentwicklung und -pflege  
SAP®-Consultant  
Auch bei kleinen Problemen!

Schlüsselfelderstr. 14  
90409 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 92393137  
Mobil: 0162 / 47 04 453  
Fax: 0911 / 92393138  
[info@compu-comm.de](mailto:info@compu-comm.de)  
[www.compu-comm.de](http://www.compu-comm.de)

Ermäßigte Stundensätze für IKV - Mitglieder  
Keine Anfahrtskosten innerhalb Nürnbergs

## Schönste Melodien und ein großer Auftritt



### Herbstball des IKV am 4. Oktober mit Noris Swingtett und Showtänzern aus Lauf

Ich bin noch an den Leihherren dran“, schreibt IKV-Geschäftsführerin Barbara Ott. Sie klingt zuversichtlich: Zu den lässigen Melodien, die das Noris Swingtett in bewährter Weise spielt, werden beim Herbstball wieder nette Tänzer tanzbegeisterte Damen, denen die geeigneten Herren fehlen, formvollendet aufs Parkett geleiten. Für Unterhaltung zwischen den Ballrunden am Samstag, 4. Oktober, sorgt die Showgruppe des „Tanz(t)raum Lauf“.

Die außergewöhnliche Tanzschule hat mehrere Tanzgruppen und produziert sogar eigene Musicals. Zum Herbstball entsendet sie CJD – kurz für Contemporary Jazz Dance. Junge Tänzerinnen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren präsentieren eine Choreographie zum Thema Marionetten. „Es fängt ganz ruhig, sehr lyrisch an“, berichtet Leiterin Janina Wittkopp. Der Schwerpunkt bleibt tänzerisch, aber auch kraftvolle Sprünge und Bodenelemente gehören zu diesem modernen Tanz.

Lassen Sie sich davon verzaubern und überraschen. Auf alles andere können Sie sich bedingungslos verlassen: Auf die unterhaltsame Mischung von swingenden Melodien, lateinamerikanischen Rhythmen, klassischem Walzer, Fox-Runden und einem Hauch Schlager, die das Noris Swingtett so mitreißend intoniert. Dem Anlass angemessen wird der große Saal des Parks so sorgfältig wie liebevoll dekoriert, den ganzen Abend sorgen Tina Bogner und ihre Crew für das leibliche Wohl.

Kurz: Freuen Sie sich auf den Herbstball mit seiner lockeren Atmosphäre, die Tanzlustigen viel Raum lässt und Zuschauer bestens unterhält.

**Herbstball des IKV, Samstag, 4. Oktober 2014, von 20 bis 1 Uhr, im Großen Saal des Parks  
Ballkarten für Mitglieder 18 Euro, für Gäste 22 Euro**

**Reservierung unter Telefon 53 33 16 oder per Mail unter [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de) in der Geschäftsstelle des Industrie- und Kulturvereins.**



0911/884666



## FASSADENRENOVIERUNG MALER- U. STUCKGESCHÄFT

90455 NÜRNBERG, SONTHOFENER STRASSE 1



0911/884666



## ERICH HEIDRICH GMBH

Schlosserei · Elektrotechnik  
Schweißfachbetrieb

**Die umweltfreundliche Schlosserei**



**Türen - Tore - Antriebe**  
**Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten**

**Fachbetrieb für Reparaturen**

**90411 Nürnberg-Ziegelstein · Neuwieder Str. 6-8**

**Telefon: 09 11/52 40 05 · Telefax: 09 11/52 40 07**

**www.torprofi.de · E-mail: info@torprofi.de**



## Samba mit sonnigem Lächeln

Populäre brasilianische Gitarrenmusik mit dem Quarteto Maogani am 9. November

**M**aogani ist das „sonnige Lächeln der Gitarren zu brasilianischer Musik“, hat Turibio Santos gesagt. Nun kommen die vier virtuosen Gitarristen nach Nürnberg: Das Quarteto Maogani weckt mit Samba, Bossa und Choro die Lebenslust. Am Sonntag, 9. November, im Katharinenaal.

Die Musiker Marcos Alves, Paulo Aragao, Carlos Chafes und Mauricio Marques spielen Klassiker der südamerikanischen Musik in ausgesucht schönen Arrangements. Sie gelten als Teil der impressionistischen Welle der brasilianischen Musik – gefühlvoll, detailverliebt und von hoher spielerischer Virtuosität.

„Ihre Präsentation ist wundervoll, groovig und stark interpretiert. Sie haben Seele und spielen aus einem Guss“, lobt Guinga, der als Gitarrist und innovativer Komponist das Maß aller Dinge ist. „Ich bin stolz, weil sie meine Songs genießen und spielen.“ Auch der Gitarrenvirtuose Sergio Assad sprach ihnen höchste Anerkennung aus. „Die Qualität ihrer Arbeit bewegt mich sehr. Ich muss gestehen, dass ich selten im Leben so beeindruckt war, wie von ihrer Originalität.“

Gegründet wurde das Quarteto Maogani 1995 von vier Studenten der Universität von Rio de Janeiro, die ihre klassische Gitarrenausbildung mit einer Leidenschaft für populäre Musik verbinden wollten. Sofort wurden andere Künstler und Komponisten auf sie aufmerksam. Im Laufe der Jahre wurde die Band mehrfach umbesetzt, es erschienen insgesamt vier CDs. 2004 tourten sie erstmals in Europa, 2007 gelang dann der Sprung auch nach Afrika.

Das Repertoire des Quarteto Maogani basiert auf der populären brasilianischen Musik mit ihren verschiedenen Rhythmen und Stilrichtungen, von Samba bis Bossa Nova, von Waltz bis Baião. Mit akustischen Gitarren erforschen sie die ursprüngliche Komposition und erweitern und verändern sie ideenreich. In Nürnberg werden sie neben der Musik von Antonio Carlos Jobims auch Stücke von Baden Powell, Pixinguinha und Guinga präsentieren.

Ihre CD „Cordas Cruzadas“ wurde 2001 in Brasilien als Produktion des Jahres ausgezeichnet, drei weitere – „Maogani“, „Água de Beber“ und „Impressão de Choro“ – werden hierzulande als Raritäten zu schwindelerregenden Preisen gehandelt.

Das Konzert im Katharinenaal, das vom Internationalen Gitarren-Salon La Guitare präsentiert wird, ist eine wunderbare Gelegenheit, die brasilianischen Gitarrenvirtuosen live kennenzulernen.

**Quarteto Maogani**

**Sonntag, 9. November 2014, um 18 Uhr**

**Einlass 17.30 Uhr**

**Katharinenaal der Stadtbibliothek**

**Am Katharinenkloster 6, 90403 Nürnberg**

**Kartenbestellung in der IKV-Geschäftsstelle  
unter 53 33 16 oder per Mail unter  
[ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)**

**Eintritt für Mitglieder 20 Euro  
für Gäste 25 Euro**





## *Schee war's!*

### **Routiniers verabschieden sich aus dem Veranstaltungsausschuss**

**Z**usammengerechnet 37 Jahre haben sie das Kulturprogramm des Industrie- und Kulturvereins mitbestimmt. Jetzt haben sich Nortrud Knirsch, Roland Ott und Herbert Scharer aus dem Veranstaltungsausschuss zurückgezogen und legen das Ehrenamt in jüngere Hände.

Die erste Fahrt, die Nortrud Knirsch organisiert hat, war eine Gemeinschaftsproduktion – damals noch mit Frau Buschendorf. Nach Bad Wimpfen ging's, ein Kurstädtchen bei Heilbronn. Was sie 2003 dabei gelernt hat, hat Nortrud Knirsch dann bei vielen Tagesausflügen und Reisen umgesetzt. „Vielfach habe ich mir die Ziele im Voraus selbst angeschaut“, erzählt sie. Das Gefühl für einen Ort und die Umgebung konnte sie nur in der Realität – nicht im Internet – erfahren und sich überlegen, ob die geplanten Unternehmungen den Geschmack der IKV-Mitglieder auch treffen würden. Ein großer Aufwand, besonders für die Mehrtagesfahrten. Er hat sich gelohnt, findet Nortrud Knirsch rückblickend und lobt die schöne Aufgabe: „Alle Fahrten waren gut und angenehm.“ Die letzte fand Anfang Juli statt: Die Weinfahrt an die Ahr.

Vor zwölf Jahren kam Roland Ott zum Veranstaltungsausschuss. „Nachdem ich 20 Jahre lang Geschäftsführer war, war es für mich einfach: Ich kannte das aus den Sitzungen“, sagt er so. Einfach. Aber vielleicht hat er das ehrenamtliche Organisieren auch deshalb eher als Freude denn als Last empfunden, weil die Aufgabenverteilung im Ausschuss vorsah, dass er sich „hauptsächlich“ um den Swing-Frühschoppen und die Deutschen Meisterschaften kümmerte. Die Tanzveranstaltung in der Meistersingerhalle richtet der IKV zusammen mit dem Tanzsportclub Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. aus. Ein Highlight für Roland Ott waren zudem die Konzerte von Hugo Strassers Hot Five, aus ganz privaten Gründen: „Ich bin mit dem Hugo sehr eng befreundet. Wir haben vorher zusammen gegessen und über alte Zeiten geplaudert.“

Am liebsten erinnert sich Herbert Scharrer an die Fahrt mit dem Transrapid. „Das war sensationell!“ Schließlich hatten sich die Mitreisenden aus der Stadt des Adlers aufgemacht zur allerneuesten Technik, die sich je auf der Schiene bewegt hat. Ehrensache, dass man zurück mit dem ICE fuhr! Viele mehrtägige Reisen hat Herbert Scharrer organisiert, nach Belgien, Ungarn oder ins Österreichische, aber auch mit dem Glacier Express durch die Schweiz und mit dem Bernina Express hinunter nach Italien. In 14 Jahren haben sich viele, viele Aktivitäten angesammelt. Für den Weltreisenden, der schon China und Russland, Sizilien und Spanien „oft auf den Spuren von Herrschern“ angeschaut hatte, war die Aufgabe ein Segen. Früh verrentet, früh verwitwet konnte sich Herber Scharrer ganz ins Element einarbeiten. Sein Motiv: „Ein bisschen was kannst du dem Kulturverein zurückgeben.“ Jetzt allerdings findet er, ist es an der Zeit, Platz für Jüngere zu machen. „Mein Wunsch ist ein lebendiger Industrie- und Kulturverein.“



## GANZ SCHÖN KOMPLETT

Josko hat in den letzten fünf Jahrzehnten in punkto Design, Innovation, Energiekompetenz und Produktqualität niemals locker gelassen. Das hat Josko eine Vorreiterrolle verschafft und das Unternehmen zum Richtungsweiser der Branche gemacht.

Lernen Sie das komplett aufeinander abgestimmte Josko Angebot von Fenstern, Haustüren, Innentüren und Ganzglas-Systemen kennen.

Näheres bei Ihrem Josko Partner:



**Peter Hoffmann**  
Industriestraße 79  
90537 Feucht  
Fon 09128.3056  
p.hoffmann-bauelemente  
@t-online.de

GANZ SCHÖN SCHÖN. GANZ SCHÖN JOSKO.

**josko**  
FENSTER & TÜREN



*„Ehrenamt?  
Seit ich denken kann“*

*Mit Handschlag und herzlichem Lächeln überreichte Fürths Oberbürgermeister Thomas Jung den Ehrenbrief der Stadt an Hella und Hans Heidötting.*

**Hella und Hans Heidötting erhielten Ehrenbrief der Stadt Fürth**

**F**ür ihre besonderen Verdienste im sozialen Bereich sind Hella und Hans Heidötting mit dem Ehrenbrief der Stadt Fürth ausgezeichnet worden. „Wir haben uns über diese Anerkennung gefreut“, sagt Hella Heidötting.

1999 waren die Heidöttings von Nürnberg nach Fürth gezogen. Ihre Agentur für Druckerzeugnisse hatten sie gegen den Ruhestand getauscht, suchten im neuen Lebensabschnitt aber gleich ein neues Betätigungsfeld. 2003 absolvierten sie die Ausbildung zu Seniortrainern und waren ab 2004 – „ein guter Zufall“ – maßgeblich am Aufbau des Freiwilligenzentrums in Fürth beteiligt. Hans Heidötting engagierte sich da schon im Seniorenbeirat und in der Öffentlichkeitsarbeit des Freiwilligenzentrums, Hella Heidötting übernahm die Projektarbeit und das Fundraising. Ohne Spenden hätte bei den Projekten wenig realisiert werden können.

Für Hella Heidötting ist ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement eine Lebensaufgabe. Schon mit 16 leitete sie eine Jugendgruppe, später war sie im Elternbeirat und in der Kirchengemeinde aktiv. Und natürlich: beim Industrie- und Kulturverein. Seit 36 Jahren sind die beiden Heidöttings Mitglieder, seit 1982 gestaltet Hella Heidötting im Veranstaltungsausschuss das Programm mit und organisiert Führungen, Ausflüge und Reisen. Sie tut es gern: „Der IKV ist für mich eine Möglichkeit, dass Kulturelles zum Sozialen dazukommt.“

Wie viele Stunden dem Ehrenamt gewidmet sind? „Sehr viele“, sagt Hella Heidötting. Sie hat mit anderen Ehrenamtlichen 2006 das Kinderbuchhaus in Fürth aufgebaut, eine Stadtbibliothek in einem sozial schwachen Wohngebiet. Kinder werden hier zum Lesen angeregt, sie können Bücher ausleihen und das Kinderbuchhaus als Rückzugsmöglichkeit nutzen. 2007 hat sie das Projekt „Gesundes Frühstück für hungrige Schulkinder“ ins Leben gerufen: Die gesammelten Spenden garantieren, dass aktuell 90 Kinder an acht Grundschulen mit vollem Magen und ganzer Aufmerksamkeit lernen können.

„Wir hören und lesen immer wieder von der Anerkennungskultur für die Ehrenamtlichen“, sagt Hella Heidötting. Schon deshalb ist der Ehrenbrief, der in einer kleinen Feierstunde von Oberbürgermeister Jung überreicht wurde, ein „Signal für die Öffentlichkeit, dass ehrenamtliche Arbeit wichtig ist und auch wahrgenommen und anerkannt wird“. Der „Lohn“ ihrer Arbeit aber ist für die Unermüdete das Wissen und die Freude, sich für wichtige soziale Projekte einzusetzen und das gute Gefühl, etwas zu bewegen und zu helfen. „Mich füllt das Ehrenamt aus.“

## Demnächst im Parks:

### Happy Hour:

Jeden Tag Cocktail Happy Hour von 18-20 Uhr

### Sonntagsbrunch

Jeden Sonntag lädt das PARKS im Stadtpark Nürnberg zum gemütlichen Sonntagsbrunch mit Kinderbetreuung ein. Erwachsene 15 Euro und Kinder 1 Euro pro Lebensjahr.

### Tanztee

Jeden zweiten Sonntag im Monat um 15 Uhr. Am Sonntag, 24. August 2014 Tanztee mit dem NORIS SWINGTETT.

### Chill & Grill:

Ab Juli findet bei gutem Wetter (ab 20 Grad) jeden Mittwoch Chill & Grill auf der PARKS Seeterrasse statt. Entweder Grillfleisch selbst mitnehmen und vom Grillmeister zubereiten lassen oder aus der Grillkarte leckere BBQ- Gerichte wählen.

### Sonntag, 21. September 2014

LIVE: FEVER - DS LADIES IN CONCERT  
Zeit: 18:30 Uhr Einlass, 19:30 Uhr Beginn  
Eintritt: Vorverkauf im PARKS oder unter [www.parks-nuernberg.de](http://www.parks-nuernberg.de)

*Drei stimmgewaltige Ladies und sieben Vollblutmusiker lassen mit purem Spaß und Leidenschaft das Glitzer-Zeitalter des Disco-Pop wieder aufleben.*

*Eigene groovige Interpretationen der Hits dieser Zeit findet man im Repertoire genauso wie jazzige und rockige Neuentdeckungen, die begeistern werden.*

*Kommen Sie mit auf einen musikalischen Ausflug an die Strände Miamis, durch verrauchte Jazz-Bars, in die schillernden Tanzpaläste der 70er und 80er.*

*All das glamourös und witzig präsentiert in einer Show, die das FEVER steigen lässt – eben ganz und gar DS LADIES-like.*

## Herzlichen Glückwunsch!

**Zum 95. Geburtstag:**  
Herrn Ernst Grecksch  
26. August 2014

**Zum 90. Geburtstag:**  
Frau Irma Haas  
15. August 2014

Frau Irene Heckel  
15. Oktober 2014

**Zum 85. Geburtstag:**  
Herrn Manfred Ritz  
17. September 2014

**Zum 80. Geburtstag:**  
Frau Elisabeth Scheib  
30. August 2014

Frau Hildegard Breuer  
15. Oktober 2014

**Zum 75. Geburtstag:**  
Herrn Ulrich Schneider  
7. August 2014

Frau Helga Kappler  
23. August 2014

Frau Sieglinde Lurz  
11. September 2014

**Zum 70. Geburtstag:**  
Frau Annelies  
Hasenberg  
5. August 2014

Frau Annemarie  
Turbanisch  
6. Oktober 2014

### Im August:

Hans Seitz  
Heinrich Burger  
Oliver Krauß  
Elisabeth Jäger  
Maria Schulz  
Elisabeth Jäger  
Michael Schaffer  
Erna Schubert  
Richard Wild  
Claus Pöhlau,  
2. Vorstand  
Rosemarie Hock  
Ursula Heidenreich  
Marga Kraft

### Im September:

Christa Falk  
Josef Klier  
Heinz Müller-Rasp  
Jochen Lerch  
Peter Kappler  
Jochen Kraft  
Rudi Vogelhuber  
Dr. Karlheinz Böhm  
Kathrin Schneider  
Wilfried Hartelt  
Gerlinde Schroetter  
Herbert Brunner  
Pauline Wild  
Roland Radl  
Lieselotte Lottes  
Rosa Hofer  
Irene Singer

### Im Oktober:

Alfred Hermann  
Simon Lehner  
Günther Rückert  
Fritz Amm  
Hiltrud Lebküchler  
Kurt Munker  
Hilde Röttenbacher  
Liselotte Christgau  
Dieter Führung  
Elisabeth Gottbehüt  
Barbara Hümmer  
Elisabeth Hösel  
Irma Burger  
Margitte Tannenberger  
Manfred Fürderer

## Impressum:

email: [ikv-nuernberg@t-online.de](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)

Anschrift: 90409 Nürnberg,  
Berliner Platz 9

---

Geschäftsführerin: Barbara Ott

---

Telefon: 0911 / 53 33 16  
Telefax: 0911 / 53 06 722

---

Konten: Postbank Nürnberg  
Konto: 17356 858  
BLZ: 760 100 85

IBAN: DE32 7601 0085 0017 3568 58

Sparkasse Nürnberg  
Konto: 12 10 459  
BLZ: 760 501 01

IBAN: DE56 7605 0101 0001 2104 59

HypoVereinsbank Nürnberg  
Konto: 1 563 293 027  
BLZ: 760 200 70

IBAN: DE63 7602 0070 1563 2930 27

---

PARKS 0911 / 80 19 14 49

Stadtparkrestaurant: [www.parks-nuernberg.de](http://www.parks-nuernberg.de)

---

Der Vorstand: Wolf-Rüdiger Pech, 1. Vorsitzender  
Claus Pöhlau, 2. Vorsitzender  
Veit W. Stefko, 1. Schatzmeister  
Ursula Amberger, 2. Schatzmeister  
Ursula Meyberg-Ostermeyer,  
1. Schriftführer  
Michael Schaffer, 2. Schriftführer

---

Anzug aus der „Der Industrie- und Kulturverein  
Satzung: Nürnberg e.V. bezweckt die  
Förderung der Kultur, der Wissen-  
schaft und des gesellschaftlichen  
Lebens von sich aus oder in Zusammen-  
arbeit mit anderen Vereinen der  
gleichen Zielsetzung (§2).“

---

Herausgeber: Industrie- und Kulturverein  
Nürnberg e.V., 90409  
Nürnberg, Berliner Platz 9  
– im Stadtpark –  
Tel. 0911/53 33 16

Der Bezugspreis für das  
stadtpark journal ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

---

Redaktion Gabi Pfeiffer

---

Layout, ZED-Design,  
Bildredaktion: Königsruferstr. 72,  
90762 Fürth

---

Druck: Druckerei Osterchrist  
GmbH, Lübener Str. 6,  
90471 Nürnberg

---

Bildnachweis: Cover/Artikel Ausflug Deggendorf  
S 14-17: Landesgartenschau  
Deggendorf 2014; Reportage S 4-9:  
Nürnberger Nachrichten / Fotos:  
S4: Weigert, S5: Matejka, S6:  
Sippel, S8: Fengler; Swingfrüh-  
schoppen S10: Fola Dada; Führung  
GMN S12-13: Germanisches  
Nationalmuseum Nürnberg; Herbst-  
ball S18: Tanz(t)raum Lauf;  
Gitarrenkonzert S 20/21: Quarteto  
Maogani; Intern S22: Barbara Ott;  
Intern S 24: Claudia Wunder, Stadt  
Fürth, foto.bmpa@ fuerth.de;  
Editorial, Geburtstage, Impressum:  
W. Zeilinger;

---

Textnachweis: Originalbeiträge von Gabi Pfeiffer;  
Ausflug Deggendorf: Hella Heidötting



### Wir trauern um:

Frau Silvia Fiedler

Herrn Hermann Wallner

Frau Wilma Grafe

Frau Edeltraud Hassler



### Neue Mitglieder:

Frau Irmgard Porst

Frau Marion Tanz

Frau Annemarie Turbanisch



**Café. Restaurant. Bar. Kunst. Kultur. Events.**

**Frühstück • Durchgehend warme Küche •  
Eisspezialitäten • Cocktail Happy Hour**



**Jeden Sonntag  
von 10 bis 14 Uhr:  
Genießer- &  
Langschläferbrunch  
(mit Kinder-  
betreuung)**

**Täglich geöffnet.**

**Bei gutem Wetter von 10 bis 22 Uhr.**

**Bei schlechtem Wetter von 10 bis 20 Uhr.**

**PARKS (im Stadtpark Nürnberg), Berliner Platz 9,  
90409 Nürnberg, Tel.: 0911/80 19 63 71,  
info@parks-nuernberg.de, www.parks-nuernberg.de**